

Interreg
Italia-Österreich
European Regional Development Fund



AST
AlpSporTec

Interreg V-A Italien-Österreich - Projekt n. ITAT 1027 - AlpSporTec - "Sportausrüstung in Alpiner Umgebung" CUP: C92F16003830006

Projektpartner

LP: Centro di tecnologia per sci e sport alpini srl

PP1: DOLOMITICERT SCARL

PP2 :Universität Innsbruck

PP3: Università degli Studi di Padova

Projektbeschreibung

Relevanz und Strategie

Tourismus und Sport sind wichtige Wirtschaftsfaktoren in der Alpenregion. Sporttourismus wird im Alpenraum immer beliebter und demzufolge hat die Zahl der Unfälle zugenommen. Dies bedingt in weiterer Folge auch eine Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Bergrettung und Patientenversorgung.

Sicherheit im Sport hängt von vielen Faktoren ab: dem technischen Wissen, dem Gesundheitszustand und dem technischen Zustand der Ausrüstung. Die bestehenden Regeln in Bezug auf die Prüfungen der Sportausrüstung berücksichtigen oft nicht die Umgebung, in der sie verwendet werden soll. Ein Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung einer Textilfaser, die ihre Farbe bei Belastung durch Sonneneinstrahlung (UV) ändert, und den Anwender dadurch erkennen lässt, wann das Seil ausgewechselt werden muss. Sicherheit ist auch in Skigebieten von besonderer Bedeutung, wo die größte Zahl der Unfälle auf Stürzen basiert. Das Risiko von Folgeverletzungen ist dabei maßgeblich von der Geschwindigkeit abhängig, mit der Skifahrer nach Stürzen über die oft sehr kompakten Skipisten gleiten. Die Geschwindigkeit hängt dabei von der Reibung zwischen Skifahrer und Schneedecke sowie dem Gefälle ab. Das zweite Ziel dieses Projekts fokussiert daher auf die Untersuchung der Reibung zwischen Textilien und Schneeoberflächen. Ziel ist es, die Reibung zwischen Skibekleidung und Skipiste zu erhöhen und damit die Geschwindigkeit des Skifahrers nach Stürzen sowie das Risiko von Folgeverletzungen zu reduzieren. Die Zahl von Menschen, die Outdoor-Aktivitäten ausüben, steigt ständig und deshalb sind Textilhersteller in diesem Bereich zunehmend daran interessiert technische Kleidung herzustellen, die dem Benutzer vollen Komfort und höchste Sicherheit bieten. Das Ziel ist die Entwicklung und Erforschung innovativer textiler Materialien, die günstige thermoregulatorischen Eigenschaften aufweisen und gleichzeitig Schutz vor Umwelteinflüssen sowie die zur Ausübung der Sportarten nötige Bewegungsfreiheit gewährleisten. Das Projekt konzentriert sich auf den ersten Themenbereich "Wirtschaftswachstum und Innovation" mit dem Ziel "Erreichen einer höheren Wettbewerbsfähigkeit der Region" der EUSALP Strategie. Das konkrete Ziel dieses Projekts ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der teilnehmenden Unternehmen durch innovative Forschung bezüglich hochwertiger Ausrüstung zur Verwendung in alpiner Umgebung, die Weitergabe der Informationen an KMU sowie die Sensibilisierung der Endverbraucher. Im alpinen Bereich nimmt der Sportsektor (vom Skifahren zum Alpinismus) einen immer größeren Stellenwert ein. Dieses Projekt zielt auf die Einrichtung eines länderübergreifenden Clusters mit Expertise in Fragen der Sicherheit im alpinen Raum. Positive Effekte gibt es auch in Punkt 2 der EUSALP Strategie, vor allem im Bereich des Tourismus. Es ist klar ersichtlich, dass die Attraktivität des Bergsports durch gesteigerte Sicherheit am Berg deutlich erhöht werden kann.

Zur Bewältigung der mit diesem Projekt erwachsenden Herausforderungen wird die wissenschaftliche Literatur zu diesem Thema berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere aktuelle Veröffentlichungen zu chemischen Studien über Polymere, deren Lichtempfindlichkeit und Textilfasern im Allgemeinen. Zusätzlich werden auch praktische Erfahrungen von Alpinisten berücksichtigt.

Im Vergleich zur Vergangenheit will dieses Projekt zusätzliche Zusammenhänge zwischen der Ausrüstung und dem alpinen Gelände finden und Aspekte, die bisher noch nicht durch technische Vorschriften abgedeckt und/oder noch nie Gegenstand einer spezifischen Untersuchung dieser Größenordnung mit grenzüberschreitender Beteiligung gewesen sind, einbeziehen. Der innovative Charakter des Projekts liegt auch im Bewusstsein des Klimawandels, der die Alpen beeinflusst (siehe das Schmelzen der Gletscher und die veränderte Sonneneinstrahlung). Die mechanischen und chemischen Eigenschaften von Materialien werden dadurch beeinflusst.

Kooperation

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Forschungsprojekten gestattet es europäischen Staaten, nationale Grenzen oder Barrieren zunächst im Bereich der Forschung und Technik zu überwinden. Dies kann als notwendiger Schritt für späteres, gemeinsames Wirtschaftswachstum betrachtet werden. Angesichts der behandelten Themen bietet das Projekt auch Möglichkeiten zu ethischem Wachstum, das sich auf die Integrität der Menschen in Bezug auf die Umwelt, die sie umgibt, konzentriert. Ein rein nationaler oder regionaler Ansatz würde es nicht erlauben, körperliche und geistige Barrieren, die durch das Konzept der Grenze vertreten werden, zu überwinden. Die Fragen, die in dem Projekt angesprochen werden, betreffen Themen, die im gesamten alpinen Raum von Relevanz sind. Es sollte auch die absolute Übereinstimmung der Strategien zu intelligenter Spezialisierung von Tirol und Venetien (RIS3) unterstrichen werden. In beiden Fällen haben die regionalen Behörden das "Smart Manufacturing" als Schlüsselsektor identifiziert, was die Zusammenfassung der Prozesse, Aktivitäten und des Wissens, das sich aus der Einführung von Smart-Technologien in den Design- und Produktionssystemen der Fertigung (in diesem Fall im Sportbereich, der Teil des Programms ist) ergibt, bedeutet. All dies ist mit den Zielen eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums von Europa 2020 im Einklang. Dazu zählt auch das von Dolomiticert, im Rahmen des Venezianischen Regionalgesetzes Nr.13 von 2014 und den Partnern Universität von Padua und dem Technologiezentrum Ski und Alpinsport GmbH, präsentierte innovative regionale Netzwerk zu Sicherheit und Schutz im Sport und der Arbeit.